

## Die Grünen im Marktgemeinderat Zellingen im Spiegel der Presse Örtliche Projekte der Kommunalpolitik

Main-Post, 24.1.2008

### **Gemeinderat diskutiert Details für gesplittete Abwassergebühr Alle befestigten Flächen sollen als versiegelt angesehen werden – Zisternen und Wassertonnen nicht unberücksichtigen**

Für die bereits beschlossene Einführung der gesplitteten Abwassergebühr müssen einige Details festgelegt werden. Verwaltungsmitarbeiter Manfred Franz riet dem Zellingener Gemeinderat zu möglichst einfachen Regeln und damit verbunden wenig Verwaltungsaufwand. Im Einzelnen geht es um Regeln für Dachüberstände, Regenwassertonnen, Grasdächer, wasserdurchlässige Platzbefestigungen und Zisternen.

„Wir machen uns doch nicht zum Pflasterfugenmesser“, sagte Gemeinderat **Wolfgang Rupp**. In Grenzen Regenwasser zurück halten können begrünte Dächer. Auch hier trug Manfred Franz vor, wegen der geringen Anzahl sollte man nicht differenzieren. Das sah **Wolfgang Rupp** anders, „bei so wenig Fällen täte es nicht weh, nur die Hälfte der Fläche anzurechnen.“

---

Main-Post, 23.1.2008

ZELLINGEN

### **40 neue Bauplätze an der Kapelle geplant Diskussion im Zellingener Gemeinderat – Vermutlich letzte Baulandumlegung in der Marktgemeinde**

Rund 40 Bauplätze für Wohnhäuser und 3500 Quadratmeter für ein größeres Gebäude wird das künftige Baugebiet „An der Kapelle“ in Zellingen bieten. Im Gemeinderat war umstritten, ob der Bedarf für beides vorhanden ist.

Diskutiert wurde in der Sitzung schon, bevor Architekt Rainer Tropp auch nur ein Wort gesagt hatte. Gemeinderat **Wieland Gsell** beantragte, dass zu diesem und einem weiteren Tagesordnungspunkt (Gemeindliches Vorkaufsrecht, Grundsatzbeschluss) nicht abgestimmt wird. Für dieses Jahr habe es in Zellingen noch keine Haushaltsberatungen gegeben und beide Themen seien haushaltsrelevant.

Wichtigste Änderung ist aber, dass im Zentrum des Dreiecks weder Einfamilienhäuser noch eine Grünfläche, sondern ein größeres Gebäude (zwei Stockwerke plus Staffelgeschoss, Traufhöhe etwa sechs Meter) vorgesehen ist. Im Gemeinderat gingen die Meinungen auseinander. „Sonst müssen wir der Verlagerung nach draußen zähneknirschend zusehen, und hier würden wir es selbst machen“, bemerkte Gemeinderat **Wolfgang Rupp**. Es gebe in Zellingen schon zwei Apotheken. Darauf antwortete Rainer Tropp, alle drei Zellingener Ärzte gingen in absehbarer Zeit in den Ruhestand. Praxisneugründungen erfolgten heutzutage bevorzugt als Gemeinschaftspraxen, um sich teure medizinische Geräte teilen zu können. Gemeinderat **Wieland Gsell** stellte den Bedarf in Frage. 13 Bauplätze für Wohnhäuser habe die Gemeinde derzeit im Angebot, davon vier in Zellingen. In privater Hand gebe es rund 100 Bauplätze, im Altort stünden 20 Häuser leer und bis 2020 würden für Zellingen 500 Einwohner weniger prognostiziert. Darauf antwortete Bürgermeister Karl Mühlbauer, es gebe Nachfrage von acht Leuten, die im künftigen Baugebiet bauen wollten und Zellingen sei im vergangenen Jahr um 17 Einwohner gewachsen. Zudem könne man die privaten Grundeigentümer weder zum Verkaufen noch zum Bauen zwingen.

Ein Ärztehaus „an der Kapelle“ sah er nicht als Konkurrenz zur Turmstraße, weil der Grund des Besuchs ein anderer sei. **Wolfgang Rupp** wünschte sich dennoch ein zentrales Ärztehaus – vielleicht würde ja mancher nach dem Arztbesuch durch die Geschäfte bummeln.

---

Main-Post, 23.12.2008

### **Mit viel Disziplin Schulden abgebaut Jahresschlussitzung des Gemeinderates – Ansprachen der Fraktionsvorsitzenden**

Eine positive Bilanz zog Bürgermeister Karl Mühlbauer in der Jahresschlussitzung des Gemeinderates. Mit dem engen aber geordneten Haushalt mit 9,6 Millionen Euro Volumen und

konsequenter Sparpolitik – seit vier Jahren gab es keine Neuverschuldung – gelang es, die Schulden der Gemeinde drastisch zu reduzieren. Sie sanken von 7,9 auf 4,4 Millionen Euro. „Wie haben wir die Adventszeit erlebt, sind wir nicht recht kurzatmig geworden?“, fragte Wolfgang **Rupp** für die Fraktionsgemeinschaft der Grünen und Freien Bürger. Geschäfte, Weihnachtsgeschenke und Last-Minute-Erledigungen kosteten Kraft. Geschichtlich betrachtet hätten in der Adventszeit weitreichende Ereignisse statt gefunden. **Rupp** wünschte allen ein Weihnachtsfest, das Zeit zum Durchatmen lässt.

---

Main-Post, 13.12.2007

#### **Rat will „Zellingen Süd“ entschärfen**

##### **Traurige Bilanz von elf Unfällen mit insgesamt 14 Verletzten seit 2006**

(ka) Am Ball bleiben will der Zellinger Gemeinderat bei der Einmündung „Zellingen Süd“ auf die Umgehungsstraße. „Wir sollten nicht erst warten, bis jemand bei einem Unfall stirbt“, sagte Gemeinderat Rudi Röder in der jüngsten Sitzung des Gremiums.

Ob mehr Bäume die Unfallgefahr verringern könnten, war im Gemeinderat umstritten. Generell ist an Einmündungen ein Sichtdreieck frei zu halten. Gemeinderat **Wieland Gsell** meinte, an passender Stelle könnten Bäume für eine optische Unterbrechung sorgen und dem Autofahrer vermitteln „da kommt gleich was“.

Weiterhin bemerkte **Gsell**, knapp 100 000 Euro Sachschaden bei den elf Unfällen höre sich nicht dramatisch an, aber es seien auch Verletzte (neun Leicht- und fünf Schwerverletzte) zu beklagen. Dahinter stünde viel Leid bis zu psychischen Problemen bei den Unfallopfern.

---

Main-Post, 12.12.2007

#### **Gesplittete Abwassergebühr kommt**

##### **Grundsatzbeschluss des Gemeinderats – Versiegelte Flächen per Selbstauskunft**

(ka) In Zellingen wird die gesplittete Abwassergebühr eingeführt. Der Gemeinderat fasste einen einstimmigen Grundsatzbeschluss für die in Schmutz- und Niederschlagswasser aufgeteilte Abwassergebühr und die Erhebung der an die Kanalisation angeschlossene, versiegelte Fläche durch Selbstauskunft der Bürger.

Noch offen ist in Zellingen, ob alle befestigten Flächen gleich behandelt werden oder ob wasserdurchlässige Pflastersteine oder breite Pflasterfugen (Drainagefugenpflaster) berücksichtigt werden. Von letzteren riet Manfred Franz wegen des Verwaltungsaufwandes ab, der in keinem Verhältnis zu den 60 bis 70 Euro Niederschlagsgebühr im Jahr für ein Einfamilienhaus stehe.

„Man sollte das nicht nur fiskalisch sehen sondern auch an die ökologische Komponente denken“, fand Gemeinderat **Dr. Wieland Gsell**. Erwin Heßdörfer begrüßte die Umstellung auf die gesplittete Gebühr, die auch Gewerbebetriebe zum Umdenken anregen würde. Damit werde es interessant, große Plätze nicht an die Kanalisation anzuschließen und alternative Lösungen zu finden.

---

Main-Post, 21.11.2007

#### **Anregung: Gemeinde als Stromerzeuger**

##### **Zellingen will sich 200 000 Euro als Vorgriff auf Gewinn des Jahres 2007 überweisen lassen**

(ka) 228 300 Euro Gewinn erwirtschafteten die Zellinger Versorgungsbetriebe für Strom und Wasser im Jahr 2006. Wie der Gewinn zustande kam, erläuterte Erhard Schießer von der Energieversorgung anhand der Bilanz im Zellinger Gemeinderat. Im Vorjahr war der Gewinn rund 90 000 Euro höher ausgefallen.

Gemeinderat **Wieland Gsell** regte an, die Gemeinde solle angesichts steigender Strompreise darüber nachdenken, selbst unter die Stromerzeuger zu gehen. Denkbar seien neben Photovoltaikanlagen auch Blockheizkraftwerke mit Kraft-Wärmekopplung. Der letzte Versuch für eine zentrale Anlage, die das Zellinger Freibad, die Friedrich-Günther-Halle, den „Seniorenpark“ sowie Anwohner der Badstraße hätte versorgen können, scheiterte allerdings an mangelnder Nachfrage.

Die Energieversorgung vermarkte ihren Naturstromtarif nicht offensiv genug, fand Gemeinderat **Wolfgang Rupp**. Seine Frage, wie der Strommix für ganz Zellingen aussehe, konnte Erhard Schießler nicht beantworten. Schießler konnte aber Zahlen für die Produktion nennen: 460 000 Kilowattstunden aus erneuerbaren Energien wurden 2006 in das Zellingener und Retzbacher Netz eingespeist. Die Energie habe diesen Strom an E.ON als vorgelagerten Netzbetreiber weitergegeben. Der Großkonzern wiederum verteile den Strom aus regenerativen Quellen nach einem festgelegten Schlüssel an alle Energieversorgungsunternehmen.

---

Main-Post, 18.10.2007

### **An der Kaiserlinde schieden sich die Geister - Gestaltung des Platzes zwischen dem Weinhaus und der Ludwig-Hagenauer-Straße in Retzbach**

„Kann man nicht mit der Linde planen statt gegen sie?“, machte Gemeinderat **Wolfgang Rupp** seiner Enttäuschung Luft. Gemeinderat **Wieland Gsell** fand es unerträglich, dass Natur offenbar nur dann akzeptiert werde, wenn sie den Menschen ins Bild passt und erinnerte an die Reinigungsleistung des großen Baumes. Drei, vier oder fünf kleine Bäume könnten niemals so viel Kohlendioxid wegnehmen.

---

Main-Post 5.10.2007

### **Neugestaltung am Leinacher Bach - Altortsanierung Zellingen**

Dass ab dem übernächsten Jahr praktisch nur noch Straßen erhalten sind, könnte für die Gemeinde zum Problem werden. Wie Kämmerer Wolfgang Pfister vom letzten Termin an der Regierung von Unterfranken berichtete, betrachtet diese den Straßenbau als Unterhalt und will künftig nur noch Hochbauprojekte fördern. „Es ist schon seltsam, dass uns Mittel für den Grundunterhalt gestrichen werden, aber Geld für große Neubauten bereitgestellt wird“, bemerkte Gemeinderat Dr. **Wieland Gsell** in Richtung B 26 n.

---

Main-Post 5.10.2007

### **Gemeinde Zellingen verzichtet auf Büchergeld – Finanzbericht für die ersten drei Monate**

Verzichten wird Zellingen bis auf Weiteres auf das Büchergeld. Seit seiner Einführung mussten die Eltern der Grund- und Hauptschüler in Zellingen laut Bürgermeister Karl Mühlbauer jedes Jahr rund 4000 Euro bezahlen, derzeit bestehen davon noch 3000 Euro Überschuss. Der Gemeinderat beschloss den Verzicht auf Vorschlag von Gemeinderat Dr. **Wieland Gsell** unter Vorbehalt, weil es noch eines eindeutigen Gesetzes von oben bedarf.

Auch **Wolfgang Rupp**, von Beruf Lehrer, mahnte zur Vorsicht: „Die Einführung des Büchergeldes war Nonsense, seine Abschaffung ist richtig. Als Gemeinde müssen wir aber aufpassen, dass die künftige Finanzierung der Schulbücher ab 2008 nicht zu unseren Lasten geht.“

---

Main-Post 21.9.2007

### **Aldi-Filiale soll größer werden - Änderungen im Flächennutzungsplan**

Die Regierung von Unterfranken wies ausführlich auf mögliche Auswirkungen für den innerörtlichen Einzelhandel hin. Sie behielt es sich sogar vor, ein Gutachten zu verlangen. Zudem wies sie darauf hin, dass die Gemeinde seit Jahren versuche, mit Hilfe der Städtebauförderung den Ortskern zu stärken.

„Der Ton der Regierung hat sich verschärft“, stellte Gemeinderat **Wieland Gsell** trocken fest.

---

Main-Post, 21.9.2007

### **Aufnahme im Mobilführer 2008 - Mehr Wohnmobilstellplätze geplant**

Die vor zwei Jahren am Zellinger Freibad gebauten fünf Wohnmobilstellplätze werden bald überörtlich bekannt sein. Sie sind laut Claudia Lang, Fraktionsvorsitzende der CSU im Gemeinderat, mit drei Punkten im Mobilführer 2008 erwähnt. Grund genug, über eine Erweiterung des Platzes nachzudenken. Rannte die CSU-Fraktionsvorsitzende soweit praktisch offene Türen ein, stieß der Vorschlag, für die wegfallenden Parkplätze auf einem Teil des Bolzplatzes am Schwimmbad Ersatz zu schaffen, vorwiegend auf Ablehnung. ... **Wolfgang Rupp** sprach von einem ungünstigen Parkplatz und davon, dass mit dem Skaterplatz schon einmal eine für die Jugend geschaffene Fläche ersatzlos aufgegeben wurde.

---

Main-Post, 21.9.2007

### **Die Linde soll erhalten bleiben - Zellinger Gemeinderäte stimmen Dorferneuerung in Retzbach nur unter Vorbehalten zu**

**Wolfgang Rupp** von den Grünen warnte, man dürfe nicht vor lauter Gestaltung Tiefbaumaßnahmen vergessen. Gemeint war damit die unbedingt nötige Erneuerung von Versorgungsleitungen und dem Straßenaufbau der Ludwig-Hagenauer-Straße. Beim Erhalt der Linde sprach er später von einer „Goodwill-Aktion“.

---

Main-Post 14.9.2007

### **Baut sie bei Karlstadt und Lohr - Duttenbrunner befürchten viel Verkehr durch die geplante B 26n**

Die Duttenbrunner und Vertreter der Bürgerinitiative gegen die B 26 n machten in ihrer Bürgerversammlung dem Straßenbauamtschef Peter Weywadel klar, dass sie die geplante Autobahn nicht haben wollen.

Michael Brück, Wolfgang Krönert und **Dr. Wieland Gsell** bezweifelten die Verkehrsprognosen und damit die Notwendigkeit dieser Autobahn.

---

Main-Post 10.8.2007

### **Windsichere Plakate gegen die Westumgehung - Die Marktgemeinde Zelligen zeigt Flagge als Mitglied der Bürgerinitiative gegen die B 26n**

Dass die Gemeinde Zelligen gegen den Bau der B 26 n (Westumgehung Würzburg) ist, wird künftig auch sichtbar sein. Der Gemeinderat beschloss gegen die Stimme von Gosbert Dittmaier, dass der Verein „Bürger und Kommunen gegen die B 26 n Westumgehung Würzburg“ auf Gemeindegrund 2,5 mal 0,6 Meter große Plakate aufstellen darf. Beantragt hatte das Gemeinderat **Wieland Gsell**. Er schlug die Sportanlage Retzbach und das Wasserhäuschen in Zelligen als Standorte vor. Die Plakate mit der Aufschrift „B 26 n – Westumgehung Würzburg – Nein danke“ werden von ortsansässigen Vereinsmitgliedern kostenlos angefertigt und auf Pfosten in 1,5 bis zwei Metern Höhe windsicher verankert.

Gemeinderat Winfried Fischer erweiterte den Antrag von **Wieland Gsell** auf Duttenbrunn. Der kleinste Ortsteil Zelligens sei schließlich besonders stark von der geplanten Schnellstraße betroffen.

---

Main-Post 21.7.07

### **Bodenwellen sollen weichen - Zellinger Marktgemeinderäte setzen auf Verengungen und Pflanzbeete**

Nach und nach eingeebnet werden sollen die „Bodenwellen“ in den Zellinger Baugebieten Lerlach. Damit in den Kreuzungsbereichen trotzdem nicht zu schnell gefahren wird, sollen aber

andere „Hindernisse“ wie Fahrbahnverengungen und Pflanzbeete eingebaut werden. Welche genau, wird der Bauausschuss je Kreuzung entscheiden.

Den Stein ins Rollen brachte Gemeinderat Gosbert Dittmaier. „Es ist schon heftig“, berichtete Gemeinderat **Wolfgang Rupp** von eigenen Fahrversuchen. Auch er wollte die Hügel aber nicht ohne Alternative platt machen. Angesichts von Straßennamen wie Birkenweg und Ulmenstraße schlug auch er Baumpflanzungen vor. „Die Schwellen bringen gar nichts“, fasste Gemeinderat Dr. **Wieland Gsell** seine Beobachtungen zusammen. Viele Fahrer wichen über den Gehweg aus, was Fußgänger gefährde.

---

Main-Post, 20.7.2007

### **Räte stimmen gegen „eingeschränkten Herstellungsbeitrag“ - Abrechnung der Kläranlagenerweiterung und Ausbau der Ortskanäle war erneut Thema im Gremium**

Abgelehnt wurde vom Zellinger Gemeinderat der Antrag von Thilo Endrich, die Kosten für die Erweiterung der Kläranlage und den Ausbau der Ortskanalisation auf Basis eines „eingeschränkten Herstellungsbeitrages“ abzurechnen. Somit bleibt es bei den im April beschlossenen „erstmaligen Herstellungsbeiträgen“.

„Wir haben unsere Entscheidung nochmal auf den Prüfstand gestellt“, betonte Gemeinderat **Wolfgang Rupp**, „jetzt sollte sich unsere Solidarität auf die Bürger übertragen.“ Für ihn sei es sehr schwer gewesen, Bauch und Kopf in Einklang zu bringen, verriet Gemeinderat **Wieland Gsell**. Dass es ihm letztlich gelang, sei der Zuarbeit der Verwaltung zu verdanken, deren Vorschlag er nun mit gutem Gewissen zustimmen könne. Ihm sei vor allem klar geworden, dass das Gremium für viele Entscheidungen einfach mehr Zeit brauche.

---

Main-Post, 12.7.2007

### **O2 will von der Benediktushöhe senden - Mast soll künftig fünf Meter höher werden – Widerstand im Bauausschuss – Drei Mobilfunknetze**

Drei statt bisher zwei Mobilfunknetze sollen künftig vom Mobilfunkmast auf der Retzbacher Benediktushöhe senden und empfangen. Damit die Antennen für das Netz O2 Platz finden, muss der bisher 15 Meter hohe Stahlrohrmast gegen einen 20 Meter hohen ausgewechselt werden. Das gefiel dem Bauausschuss ganz und gar nicht. Er stellte den Bauantrag der Deutschen Funkturm GmbH erst einmal zurück.

Der jetzige Antrag riss alte Wunden wieder auf. „Die Verwaltung sollte einen Vorschlag für ein Vorsorgekonzept machen, passiert ist nichts“, ereiferte sich Gemeinderat **Wolfgang Rupp**. Jetzt habe die Gemeinde nichts in der Hand und der Betreiber sage, wir machen das einfach mal größer. Für ihn ging es nicht nur um die elektromagnetischen Wellen sondern auch um die Optik. „Die Kalkfelsen müssen das Wahrzeichen von Retzbach bleiben, nicht ein Sendeturm.“ Es gehe etwa auch um die Vermarktung des Retzbacher Weines. Und es gebe sicher Alternativen in Form von weniger ins Auge fallenden Standorten.

---

Main-Post, 7.7.2007

### **Gemeinderat sucht gerechten Zahlungsmodus - Umlage sorgt für Bauchschmerzen**

Die Kosten für die Erweiterung der Kläranlage und den Ausbau der Ortskanalisation bleiben in Zellingen und Retzbach ein heißes Eisen. Sie auf Basis eines „eingeschränkten Herstellungsbeitrages“ abzurechnen, hat der Zellinger Diplom-Verwaltungswirt Thilo Endrich am 22. Mai beantragt. Gegenüber dem vom Gemeinderat im April beschlossenen „erstmaligen Herstellungsbeitrag“ verspricht er sich davon Ruhe im Ort.

So hatte Endrich darauf hingewiesen, dass ein erstmaliger Herstellungsbeitrag nur erhoben werden könne, wenn das bisherige Satzungsrecht nichtig ist. Das könnte aber nur ein Gericht feststellen. Laut Manfred Franz gehen aber das Landratsamt Main-Spessart und der Kommunale Prüfungsverband in einem Gutachten von der Nichtigkeit aus. Mit der Feststellung sei bei einem Gerichtsverfahren zu rechnen.

Wie der Gemeinderat auch entscheiden wird, eine „Rechtsgarantie“ ist damit nicht verbunden. „Es gibt keine klaren Urteile. Es muss eine politische Entscheidung her“, stellte etwa Dr. **Wieland Gsell** fest.

---

Main-Post, 6.7.2007

#### **Zellingen tritt Protestverein bei**

Die Gemeinde Zellingen tritt dem am 1. März gegründeten Verein „Bürger und Kommunen gegen die Westumgehung Würzburg (B 26 n)“ bei. „Der Ortsteil Duttenbrunn wird von der Westumgehung stark betroffen sein“, verdeutlichte Gemeinderat **Wolfgang Rupp**. Weil die Straße im weiten Bogen um den Ort geführt werden soll, würde viel landwirtschaftliche Fläche verloren gehen. Zudem werde der Bau dem Straßennetz viel Verkehr zuführen.

---

Main-Post, 5.7.2007

#### **Gespringsbach wird wieder renaturiert - Landschaftsplan nach zehn Jahren fertiggestellt**

Nach fast zehn Jahren Arbeit ist der Zellinger Landschaftsplan so gut wie fertig. Das Landratsamt muss ihn noch genehmigen, der Gemeinderat hat ihn am 22. Mai als Satzung beschlossen. Jetzt steht das erste Projekt zur Umsetzung an.

Der Gespringsbach ist zurzeit kein natürliches Gewässer mehr. Wie Gemeinderat **Wolfgang Rupp** in einem Antrag für die Grünen feststellte, wurde er mit Baubeginn der ICE-Trasse als provisorische Entwässerung für eine die großen Brücken verwendet. Dazu seien teilweise Rasengittersteine ins Bachbett verlegt worden. Außerdem verhindert eine eingebrachte Kunststoffolie, dass Wasser versickern kann. Nachdem lange Zeit nichts passierte, sei jetzt von Seiten der Bahn ein richtiger Abwasserkanal geplant, so dass die Renaturierung des Baches in Angriff genommen werden kann. Zudem gebe es derzeit interessante Förderprogramme wie „Leader plus“.

---

Main-Post, 24.5.2007

#### **Überraschungen warten unterm Kreuzweg - Planung im Gemeinderat vorgestellt – Bagger rollen Ende Juli an – Anlieger in Zellingen zahlen mit**

Spätestens Ende Juli sollen im Zellinger Kreuzweg die Bagger anrücken. Wie die 225 Meter lange Straße nach der Sanierung aussehen soll und vor allem was unter der Oberfläche zu tun ist, erläuterte im Gemeinderat Bernd Mehler vom Ingenieurbüro Arz aus Würzburg. ...

**Wolfgang Rupp** kritisierte, die Planung werde vom Schulbus dominiert, und fragte sich, ob der unbedingt da durchfahren müsse.

---

Main-Post, 11.5.2007

#### **Thema Mobilfunk im Bauausschuss - Bruchsteinmauer störte die Räte nicht**

Künftig können E-Plus-Kunden im ICE besser mit dem Handy telefonieren. Zellingens Bürgermeister Karl Mühlbauer informierte den Bauausschuss darüber, dass dieser Mobilfunkbetreiber eine Station auf dem „Hügelspitz“ baut. Die Gemeinde kann dies nur zur Kenntnis nehmen; der Bau ist nicht genehmigungspflichtig.

Montiert werden die beiden Antennen von E-Plus auf dem Stahlfachwerkmast, der vor rund zwei Jahren auf der Höhe zwischen Zellingen und Duttenbrunn gebaut wurde. Wie die meisten dort vorhandenen Antennen anderer Mobilfunkprovider werden auch die von E-Plus mit den Vorzugsenderichtungen 140 und 315 Grad primär die ICE-Trasse versorgen. Dennoch ärgerte sich Gemeinderat **Wolfgang Rupp**. Die Gemeinde habe es versäumt, ähnlich wie bei den Windrädern Vorzugsflächen auszuweisen, so dass nun überall Sendemasten gebaut werden könnten.

---

Main-Post, 13.4.2007

### **Zellinger Gemeinderäte fühlen sich vom Bauwerber vorgeführt - Duttenbrunner Garage der Familie Bald fast ein kleines Wohnhaus – Auch Landratsamt will nicht einfach zustimmen**

„Das ist letztlich keine Garage mehr“, sagte Gemeinderat Dieter Reuchlein. Der Landrat habe aber nur eine einfache Garage genehmigt. Schon damit sei der Zellinger Gemeinderat vorgeführt worden. „Dann sollten jetzt aber alle Instanzen vorgeführt werden“, fand daraufhin Gemeinderat **Wolfgang Rupp**.

Die Pläne kommentarlos ans Landratsamt weiterreichen wollte der Bauausschuss nicht. „Wir wollen Stellung beziehen“, stellte denn auch amtierender Bürgermeister Manfred Lauter fest. Gemeinderat **Wolfgang Rupp** betonte noch einmal: „Nach unserer Rechtsauffassung müssen wir das ablehnen. Sonst sind wir überflüssig, und jeder kann bauen, wie er will.“

---

Main-Post, 5.4.2007

### **Gemeinde Zellingen fand drei Millionen Euro - Abwassergebühr sinkt um fast ein Drittel – Nachrechnung**

Aufgrund eines Fehlers der Verwaltung können sich alle Retzbacher und Zellinger über niedrigere Abwassergebühren freuen: Sie werden rückwirkend zum 1. Januar auf 2,99 Euro je Kubikmeter gesenkt. Dafür müssen einige Haus- und Grundbesitzer mit Gebühren-Nachzahlungen rechnen.

Zustande kommt die Korrektur, weil bei der Kalkulation der Abwassergebühren rund drei Millionen Euro Beitragseinnahmen vergessen wurden. Sie stammen aus der Abrechnung der letzten Kläranlagenerweiterung. 1999 konnten sich die Haus- und Grundeigentümer entscheiden, ob sie den Ergänzungsbeitrag auf einmal (mit fünf Prozent Rabatt) oder ein Raten (ohne Rabatt) bezahlen wollten. Die drei Millionen Euro der Ratenzahler wurden auf eine andere Kassenummer gebucht und wohl deshalb bei den letzten Gebührenkalkulationen übersehen.

Die neuen Zahlen sind Wasser auf die Mühlen der Bürgerinitiative, deren vier Initiatoren die Sitzung des Zellinger Gemeinderates aufmerksam verfolgten. „Hätten wir früher auf sie gehört, hätten wir viel Stress herausnehmen können“, sagte Gemeinderat Dr. **Wieland Gsell** (Grüne).

---

Main-Post, 15.3.2007

### **Neuer Weg am Camping-Zaun**

Ein neuer Zaun am Campingplatz sorgte im Zellinger Bauausschuss für Diskussionen. Gebaut wurde er vom OC Würzburg, der den Platz und seit dem Jahreswechsel ein zusätzliches Grundstück von der Gemeinde gepachtet hat.

Einerseits ist der bisherige Weg asphaltiert, andererseits befürchtete etwa Gemeinderat **Wolfgang Rupp**, dass der Platz zwischen der Böschung und dem Zaun für einen zwei Meter breiten Weg nicht reicht. Seiner Meinung nach müsste nötigenfalls die Zaunlinie zurückgenommen werden, statt die Böschung abzugraben, weil das die Bepflanzung der Böschung gefährden könnte.

---

Main-Post, 9.3.2007

### **Gemeinderäte beschließen 9,6-Millionen-Etat - Zellinger Haushalt einstimmig verabschiedet – Freie Finanzspanne liegt unter 5000 Euro**

Nicht einmal 5000 Euro beträgt die freie Finanzspanne im Zellinger Haushalt für 2007. Eine große Überraschung ist das freilich nicht. Das „Rekordjahr 2005“ mit fast zwei Millionen Euro, normal sind für Zellingen zwischen 500 000 und 600 000 Euro, lässt die Schlüsselzuweisung heuer auf knapp eine halbe Million Euro sinken. Gegenüber den Vorjahren ist das etwa die Hälfte. Die Gemeinderäte waren trotzdem mit dem Haushalt zufrieden – es sind einige Investitionen sowie der Schuldenabbau geplant – und stimmten einstimmig zu.

Eine kurze Haushaltsrede hatte **Wolfgang Rupp** für die Freien Bürger und die Grünen vorbereitet. Er lobte die vorausschauende Rücklagenbildung für das magere Jahr 2007. Der Haushalt habe mit dem Start des Jugendzentrums eine besondere soziale Note. Die baulichen Investitionen seien maßvoll. Auch ohne überdimensionale Standards ist Verkehrssicherheit

möglich, sagte er zur Würzburger Straße und zum Oberbachring. Mit der neu gestalteten „Hagenauer Straße“ werde Retzbach gewinnen. Transparent gegenüber dem Bürger gestalten möchte seine Fraktion den Entscheidungsprozess in Sachen neue „alte Mainbrücke“ sehen. Dringend angegangen müssten Investitionen zum Energiesparen werden.

---

Main-Post, 16.2.2007

#### **Am Main werden weitere Pappeln gefällt**

Am Mainufer werden weiter Pappeln fallen. Nachdem sich der Zellinger Bauausschuss die Bäume zusammen mit Gemeindeförster Peter Kretzinger persönlich angesehen hatte, beurteilte er die Gefahren von herabfallenden Ästen oder gar innen verfallener und bei Sturm umstürzender Pappeln höher als den Nutzen von Schatten im Sommer.

Eine ganze Pappelreihe steht noch am Bolzplatz beim Zellinger Schwimmbad. Deren Fällung hatte der Bauausschuss bei der Ortseinsicht eigentlich schon beschlossen. Doch später schlug Gemeinderat **Wolfgang Rupp** vor, sie zumindest so lange stehen zu lassen, bis der Campingclub Würzburg ein Stück weiter unten neue Bäume gepflanzt hat. Dazu ist er eigentlich seit 1993 verpflichtet, damals waren nach Sturmschäden Pappeln im Campingsplatz gefällt worden.

Dass bisher keine neuen Bäume gepflanzt wurden, missfiel dem Bauausschuss genauso wie der vor dem Campingsplatz vorgenommene Zaunbau.

---

Main-Post, 9.2.2007

ZELLINGEN (KA)

#### **Kaum finanzieller Spielraum**

##### **Der Zellinger Gemeinderat beriet Haushaltsentwurf für 2007**

Ein mageres Jahr steht der Gemeinde Zellingen bevor. Das zeigte sich bei der ersten Lesung des Haushaltsentwurfs für 2007. Von den wichtigsten Steuereinnahmen werden der Gemeinde in diesem Jahr nach Abzug von Umlagen wie die für den Landkreis und die Verwaltungsgemeinschaft Zellingen nur rund 870 000 Euro bleiben. Vergangenes Jahr war die Summe fast doppelt so hoch, 2005 waren es gar zwei Millionen Euro mehr.

Im Rekordjahr 2005 liegt denn auch der Grund für die jetzigen Zahlen. Damals nahm Zellingen fast zwei Millionen Euro Gewerbesteuer ein. Das trieb die Umlagekraft enorm nach oben. Da mit diesem Jahr die Schlüsselzuweisung für 2007 errechnet wird, fällt diese entsprechend niedrig aus: 498 600 Euro sind es heuer. In durchschnittlichen Jahren kann der Kämmerer grob von einer Million Euro ausgehen.

Auffällig stark von 335 000 auf 413 000 Euro steigt die Zuweisung an den Schulverband Zellingen. Das läge nicht an den Schülerzahlen, erklärte Bürgermeister Karl Mühlbauer, sondern an gestiegenen Heizungskosten sowie Erneuerungen am Gebäude wie Hallentoren. „Heizkosten“ war das Stichwort für Gemeinderat **Wolfgang Rupp**. Ihm fiel im Haushalt auf, dass auch die Heizkosten für verschiedene Gebäude der Gemeinde um 16 Prozent steigen. Deshalb hätte er gerne eine Aufstellung über den Energiebedarf der verschiedenen Gebäude, ähnlich wie sie vom Landkreis für die kreiseigenen Liegenschaften kürzlich erstellt wurde. Die Gemeinde müsse schnell handeln, um nicht unnötig Geld „zum Fenster hinaus“ zu heizen.

---

Main-Post, 9.2.2007

#### **Gemeinde schottert Trampelpfad**

Der kleine Fußweg zum Bahnhof und die große Billingshäuser Straße sorgten bei der Vorstellung des Zellinger Investitionsprogramms der nächsten Jahre für heiße Diskussionen. Der Fußweg zum Bahnhof ist derzeit ein Trampelpfad. Bürgermeister Karl Mühlbauer legte eine Kostenschätzung eines Ingenieurbüros über 60 000 Euro für einen „ordentlichen Ausbau“ mit einem zwei Meter breiten Asphaltband auf den 200 Metern vor.

„So kann man jeden Weg kaputtrechnen“, bekam er daraufhin aus dem Gemeinderat zu hören. Ein solcher Ausbau sei gar nicht nötig, sagte Gemeinderat Erwin Heßdörfer. Es gehe darum, dass Fußgänger saubere Schuhe behielten, wenn sie den kürzesten Weg von der alten Mainbrücke zum Bahnhof suchten. Dafür würden ein 80 Zentimeter schmaler Schotterstreifen und zehn Treppenstufen nach der Unterführung reichen. Derzeit muss eine steile Böschung



überwunden werden. Gemeinderätin Claudia Lang schlug daraufhin vor, diese Arbeiten könne der Bauhof übernehmen.

Weniger Übereinstimmung gab es bei der Sanierung der Billingshäuser Straße. Die war mit insgesamt 500 000 Euro ab 2009 im Entwurf eingeplant, der Kreuzweg in Zellingen dagegen mit 230 000 Euro noch in diesem Jahr. Das stieß **Wieland Gsell** von den Grünen sauer auf. Die Anwohner hätten schon vor dem Bau der Umgehungsstraße gegen den schlechten Zustand der Billingshäuser Straße protestiert.

---

Main-Post, 7.2.2007

ZELLINGEN (KA)

#### **Verwaltung kostete 106 Euro je Bürger**

1,79 Millionen Euro umfasst der Haushalt der Verwaltungsgemeinschaft (VG) Zellingen. Er wurde von der Verbandsversammlung einstimmig genehmigt. Dabei ist der Verwaltungshaushalt mit 1 632 105 Euro Einnahmen und Ausgaben rund zehn Mal so umfangreich wie der Vermögenshaushalt mit 163 000 Euro.

Diskutiert wurde in der Verbandsversammlung zum Haushalt nur wenig. **Wieland Gsell** kamen die Schulungskosten für Standardsoftware etwas hoch vor. Erstmals sind 7700 Euro für die Schulung der Mitarbeiter im Office-Paket des Marktführers eingeplant, die Schulung in der speziellen Software für spezielle Kommunalsoftware von 7200 Euro ist dagegen schon seit Jahren eingeplant.

Kämmerer Jürgen Spies erklärte, ewig könnten die VG-Mitarbeiter nicht mehr mit den veralteten Programmen Word 95 und Excel 95 arbeiten, die Softwarehäuser hätten schon angekündigt, diese Versionen bald nicht mehr zu unterstützen. Die Nachfolgeversionen seien eine eigene Welt. **Wieland Gsell** hielt dagegen, sein Arbeitgeber erwarte von allen Mitarbeitern, dass sie sich den Umgang mit Office-Software selbst beibringen und dass es genügen müsse, einige Multiplikatoren zu schulen.

---

Main-Post, 26.12.2007

#### **Brückenthema bleibt in Zellingen ein Dauerbrenner**

ZELLINGEN Eine neue Mainbrücke als Ersatz für die gesperrte alte Brücke wird sich in den nächsten Jahren wie ein roter Faden durch Zellingens Gemeindepolitik ziehen. Auf der letzten Sitzung des Jahres 2006 wurde das einmal mehr klar.

Die Mitarbeiter der Verwaltung fänden auf praktische alle aufkommenden Fragen auch Antworten. **Wolfgang Rupp**, Vorsitzender der Fraktionsgemeinschaft der Grünen und Freien Bürger, stellte Klimawandel und Nachhaltigkeit in den Vordergrund. "Bananen im Werntal, Ananas in der Röhn" zitierte er den Thüngersheimer Liedermacher Johannes Wohlfahrt. Nachrichten zum Klimawandel und der ausbleibende Winter erschreckten uns, obwohl längst klar sei, dass es vom nicht nachhaltigen Handeln komme.

Im Gemeinderat existiere dagegen ein positiver Klimawandel. Schuldenabbau, Investitionen mit Augenmaß, eine kommende Abwassersatzung für weniger Oberflächenwasser in der Kläranlage seien der richtige Weg. Mit der B 26 n drohe der Nachhaltigkeit in der Region dagegen der K.O.-Schlag. Manches müsse noch angepackt werden: nachhaltiger Umgang mit Energie in der Gemeinde, Mobilität gestalten, inklusive Mainbrücke, mehr Öffentlichkeit im Gemeinderat, und die Lokale Agenda 21 nicht länger ins Leere laufen zu lassen. "Das Klima im Gemeinderat ist nicht schlecht", bemerkte **Rupp** abschließend in "fränkisch lobender Ausdrucksweise."

---

Main-Post, 7.12.2006

#### **Zellingen erhält Jugendtreff mit Betreuung**

ZELLINGEN (KA) Im derzeitigen Zeichensaal der Hauptschule wird ein Jugendtreff mit sozialpädagogischer Betreuung entstehen. Der Zellinger Gemeinderat entschied sich mehrheitlich dafür.

Seit 2004 ist ein Jugendtreff für Zellingen im Gespräch. Vieles wurde diskutiert und wieder fallen gelassen. In diesem Jahr entstand die Idee, den Jugendtreff in Räumen der Hauptschule unterzubringen. Bürgermeister Karl Mühlbauer erklärte im Gemeinderat, der Schulverband

könne sich das grundsätzlich vorstellen. Bedingungen seien aber, dass die Verantwortung bei namentlich benannten Erwachsenen liegt, dass dem Verband keine Kosten entstehen und dass die Gemeinde Miete zahlt.

Am 25. Oktober hatten sich die Gemeinderäte Barbara Schüpfer, Renate Blassdörfer, **Wolfgang Rupp** und Heribert Zull mit Schulleiterin Maria Zull, Rainer Bauer, Kreisjugendpfleger Bernhard Metz und Jürgen Keller vom Diakonischen Werk der evangelischen Kirche zu einem Gespräch getroffen. Insgesamt waren sich dabei alle einig, dass der Jugendtreff in Räumen der Schule nur unter pädagogischer Leitung eingerichtet werden sollte.

Im Gemeinderat kam das Konzept vorwiegend gut an. "Das ist eine einmalige Chance, in so etwas einzusteigen", sagte Gemeinderat **Wolfgang Rupp** (Die Grünen). Die Anlehnung an die Schule sei sinnvoll und wünschenswert.

Zum Thema Jugendzentrum im Pfarrheim: "Wir wissen seit Jahren, dass die Jugendlichen dort nicht rein wollen und dass es Konflikte mit anderen Nutzern gibt", hielt Gemeinderat **Wieland Gsell** (Grüne) dagegen.

"Verschiebebahn haben wir lange genug gespielt, wenn wir jetzt nicht einsteigen, glaubt uns niemand mehr, dass wir wirklich ein Jugendzentrum wollen", meldete sich **Wolfgang Rupp** nochmal zu Wort.

Der Gemeinderat entschied schließlich gegen vier Stimmen, den Jugendtreff im derzeitigen Zeichensaal der Hauptschule zur Wirklichkeit zu machen. Als nächster Schritt werden die Aufträge für die Gewerke ausgeschrieben und der Haushaltsansatz für die Umbaukosten ins Jahr 2007 übertragen.

---

Main-Post, 13.11.2006

### **Viel Arbeit für die Gerechtigkeit**

ZELLINGEN (KA) Vor zehn Jahren wurde die Kläranlage des Abwasserzweckverbands Zellinger Becken in Retzbach erweitert. Obwohl die Baukosten sehr genau geschätzt wurden und die Bürger über Vorausbescheide auch alles bezahlt haben, muss es jetzt eine aufwändige Endabrechnung geben. Der Grund sind geänderte Rechtsvorschriften.

Was das neue Aufmaß kostet, verriet Zellingens Bürgermeister auch auf Nachfrage nicht, die beauftragte Firma müsse der Veröffentlichung erst zustimmen. In der Sitzung wurde gesagt, dass es etwa vier Monate Zeit in Anspruch nehmen werden. Und dass die Kosten anschließend in die Gebührenkalkulation eingehen. Anders ausgedrückt: Der Abwasserpreis wird dadurch steigen.

Wie stark sich das auswirkt, will Grünen-Rat **Wolfgang Rupp** genauer wissen. Auf seinen Antrag hin wurden die Änderungen der Gebührensatzungen für Abwasser im Markt Zellingen und Frischwasser in Zellingen und Retzbach vertagt. Die vor zwei Wochen vorgestellte Gebührenkalkulation stimme ja schon nicht mehr, argumentierte **Rupp**. Einerseits durch das neue Aufmaß, andererseits werde die Betriebskostenumlage des Abwasserzweckverbands anders ausfallen. Dem schloss sich das Gremium mit 16 zu vier Stimmen an.